
Sonntag, 19. März 2017



Heute Nachmittag trafen wir uns kurz vor 14.00 Uhr auf dem Stadtbahnhof Bischofzell. Im historischen Museum erwartete uns die Kuratorin Alexandra M. Rückert zu einem stündigen Rundgang.

Die Sonderausstellung „Bischofzell – Städtisches Leben im Spätmittelalter“ wurde erst gestern eröffnet. Somit waren wir die erste Gruppe, die sie zu diesem spannenden Thema begleiten durfte. Wir machten einen überraschenden Rückblick in eine ferne, spannende Zeit, als Bischofzell noch unter der Herrschaft des Bischofs von Konstanz stand.



1487 standen in Bischofzell 127 Häuser, meist Riegel- und Holzhäuser, wie etwa der Bohlenständerbau von ca. 1445 an der Stadelgasse. In dieser Zeit erlebte der Ort einen wirtschaftlichen Aufschwung. Grundlage waren die fruchtbaren Jahre mit guten Ernten. Ganz besonders florierte die Produktion von Leinwand und Handel mit Tüchern.



Anschliessend freuten wir uns auf die kurze Wanderung durch den Wald des Bischofberges und auf die Einkehr in der gemütlichen Waldhütte. Das Wetter spielte gut mit, am späteren Nachmittag durften wir sogar ein paar Sonnenstrahlen einfangen.



Der grosse Tisch war für uns gedeckt und die vier Fonduepfannen mit dem Käse und Caquelon standen bereit. Wir mussten allerdings etwas Geduld üben, bis das Fondue zum Essen bereit war. Es wurde abwechslungsweise mit fleissigen Händen gerührt, gerührt und nochmals gerührt.....zum Glück gab uns Hermann gute Ratschläge, damit wir das köstliche Käsefondue so richtig



geniessen konnten. Frisch gestärkt machten wir uns auf den Retourweg zum Bahnhof. Für die Teilnahme und das frohe Zusammensein danke ich allen Teilnehmer/innen nochmals herzlich. **Hildegard**